



Gelungene Verschönerung des Ortsbildes

Heimat- und Kulturverein Lauda übergab offiziell neues Weinfass / Patenschaft übernommen

Lauda. Es handelt sich zwar um ein mehr ovales Gebilde, dennoch: „Das Ganze wurde zu einer runden Sache“, darüber zeigten sich nun bei einem Vor-Ort-Termin die Verantwortlichen einig, als das neue Weinfass am östlichen Stadteingang von Lauda direkt vor der Bahnunterführung gemeinsam mit der schützenden Überdachung offiziell „abgenommen“ wurde. Wie der Vorsitzende des Heimat- und Kulturvereines Lauda (HKV), Günter Besserer, in seiner Schlussrechnung auflistete, beliefen sich die Gesamtkosten auf 12 145,19 Euro – bei Spenden von knapp 7300 Euro verblieben damit dem HKV eigene Ausgaben in Höhe von etwas mehr als 4850 Euro.

Günter Besserer erinnerte in seinen Ausführungen zuerst kurz an das erste Exemplar, 1984 vom „Laudaer Dreieck“ auf der Landesstraße 511 her kommend unmittelbar hinter der Tauberbrücke platziert, ehe in den 90er Jahren bedingt durch die Erweiterung der „Südfleisch“ die Versetzung an die jetzige Stelle erfolgt sei. Nachdem im Heimat- und Kulturverein Lauda bereits vor etlichen Jahren Einigkeit darüber geherrscht habe, dieses inzwischen marode Weinfass durch ein neues zu ersetzen, seien die entsprechenden Schritte danach umge-

hend in die Wege geleitet worden, hieß es weiter.

Schließlich sei man daran gegangen, dieses durchaus ehrgeizige Projekt zu realisieren, betonte der Vorsitzende, der das gut erhaltene 3000-Liter-Gefäß als ein „Schmuckstück“ bezeichnete. Das kleine Ensemble innerhalb der Grünanlage mit der in Großbuchstaben ausgedrückten Begrüßungsformel „Herzlich willkommen – Weinstadt Lauda“, wozu das Wappen der Kommune innerhalb eines Traubenmotives im Mittelpunkt prangt, habe sich längst als ein „echter Blickfang“ entpuppt, freute sich Besserer.

Der Vorsitzende des HKV nahm dann diese offizielle „Abnahme“ zum Anlass, die Firmen, Institutionen und Personen zu würdigen, die per finanzieller Hilfe oder durch unentgeltliche Arbeitsleistungen dieses Vorhaben tatkräftig unterstützten. Angefangen von Gunter Sack, der das Fass aus den Beständen der Weinkellerei Mahler stiftete, über Wilfried Kemmer, der die farbige Fassung besorgte, Küfer Ferdinand Gengel aus Grünsfeld, der für die Reparatur und Aufarbeitung verantwortlich zeichnete, und Holzbildhauer Heinz A. Theobald, der die Gestaltung des Bodens

entwarf und schnitzte, kam Günter Besserer auf die Stadt Lauda-Königshofen zu sprechen, die mit einem Zuschuss von 1000 Euro aufwartete, den Bürgermeister Thomas Maertens bei dieser Gelegenheit in Form eines Schecks überreichte.

Ein „dickes Lob“ galt ebenso den Architekten Helmut Schattmann (Planung) sowie Arthur Kemmer (Statik), der Firma Lauda Dr. R. Wobser für den Tausender aus dem Spenden-Wettbewerb anlässlich des Jubiläums, dem Bauunternehmen Faul + Bethäuser (Fundamente), dem Betrieb Inform-Metaltechnik Jörg Zwirner (Überdachung) sowie den beiden großen Geldinstituten vor Ort, bevor noch etliche absolvierte freiwillige Arbeitsstunden einzelner Mitglieder genannt wurden.

Damit das schmucke Weinfass auch in der Zukunft weiterhin ansehnlich bleibt, erklärte sich abschließend der Beisitzer im HKV, Wilfried Kemmer, zur „Patenschaft“ bereit – die eigens aufwändig gestaltete Urkunde dazu, unterschrieben vom Vorsitzenden des Vereines, Günter Besserer, und dessen Stellvertreter Wilfried Bickel, wurde ihm gleich direkt vor seinem neuen „Patenkind“ in einer feierlichen Zeremonie ausgehändigt.



Den Eingangsbereich von Lauda optisch erheblich aufgewertet: Am neuen Weinfass vor der Bahnunterführung in Lauda gab es nun die eigens gestaltete Urkunde sowie einen Scheck seitens der Stadtverwaltung, hier (von links) Holzbildhauer Heinz A. Theobald, Architekt Helmut Schattmann, „Pate“ Wilfried Kemmer, der Vorsitzende des Heimat- und Kulturvereines, Günter Besserer, sowie Bürgermeister Thomas Maertens.
Bild: Bickel